DemografieDirekt II

Gute Lösungen für die Region

1. März 2012 bei der IHK Frankfurt am Main

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

www. demografienetzwerk-frm.de

Herzlich Willkommen zum Forum 1:

Fachkräfte

Initiatoren:

IHK Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

Stadt Eschborn

Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände

FrankfurtRheinMain Verein zur Förderung der Standortentwicklung e.V.

Fachhochschule Frankfurt am Main University of Applied Sciences Forschungszentrum Demografischer Wandel (FZDW)

Stadt Frankfurt am Main

Regionalverband FrankfurtRheinMain

ddn Das Demographie Netzwerk

Bundesagentur für Arbeit Agentur für Arbeit Frankfurt/Main

HESSENMETALL

IHK-Forum Rhein-Main

Kooperationspartner:

ING DiBa Die Bank und Du

Allianz Global Investors

Medienpartner:

rheinmaintv

Frankfurter Allgemeine Zeitung für Deutschland

Verantwortung Zukunft

DemografieDirekt II

Gute Lösungen für die Region

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain
www. demografienetzwerk-frm.de

1. März 2012 bei der IHK Frankfurt am Main

Dr. Ralf Geruschkat
IHK Frankfurt am Main
stellt den IHK-Demografierechner vor.

Das neue Tool zur Analyse des betriebsspezifischen Fachkräftebedarfs.

Initiatoren:

IHK Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main
Stadt Eschborn
Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main
Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände
FrankfurtRheinMain Verein zur Förderung der Standortentwicklung e.V.
Fachhochschule Frankfurt am Main University of Applied Sciences Forschungszentrum Demografischer Wandel (FZDW)
Stadt Frankfurt am Main
Regionalverband FrankfurtRheinMain
ddn Das Demographie Netzwerk
Bundesagentur für Arbeit Agentur für Arbeit Frankfurt/Main
HESSENMETALL
IHK-Forum Rhein-Main

Kooperationspartner:

ING DiBa Die Bank und Du
Allianz Global Investors

Medienpartner:

rheinmaintv
Frankfurter Allgemeine Zeitung für Deutschland
Verantwortung Zukunft

IHK-Demografierechner: den demografischen Wandel erkennen und steuern

Dr. Ralf Geruschkat,
Leiter des Geschäftsfeldes
Wirtschaftspolitik und Metropolenentwicklung

IHK Frankfurt am Main

Ausgangslage und Motivation

- **Ausgangslage**
  - Die IHKs Frankfurt, Darmstadt, Fulda, Hanau ,Offenbach und Kassel wollen Mitgliedsunternehmen aktiv bei der Herausforderung „Demografischer Wandel“ unterstützen

- **Motivation**
  - Verknüpfung unternehmensspezifischer Fachkräftedaten mit makroökonomischen Daten aus dem IHK-Fachkräftemonitor
  - Sensibilisierung der Unternehmen für den „Demografischen Wandel“
    - Schrumpfung **<u>und</u>**
    - Alterung

      ➡ Berechnungen auf Unternehmensebene notwendig

Vorgehensweise

1. Eingabe der unternehmensspezifischen Daten
2. Berechnung der unternehmens-spezifischen Entwicklung
3. Verknüpfung unternehmensspezifischer Ergebnisse mit den Daten aus dem IHK-Fachkräftemonitor
4. Kurzanalyse der Berechnungsergebnisse
5. Information zu Handlungsansätzen für die Unternehmen

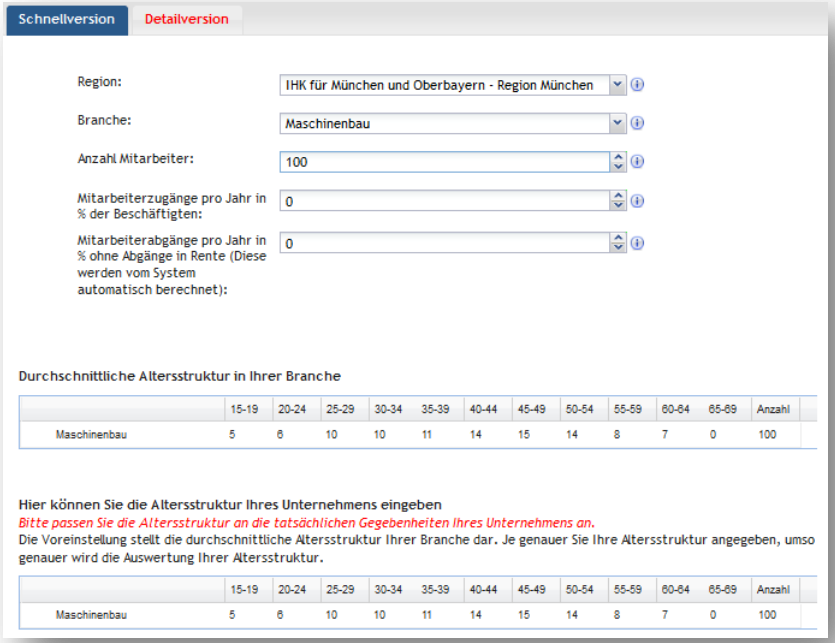
Dateneingabe

Zweiteilung der Dateneingabe:

- **Schnellversion**: Analyse für das Unternehmen insgesamt
- **Detailversion**: Detaillierte berufsspezifische Analyse

Notwendige Eingaben:

- Region
- Branche
- Anzahl der Mitarbeiter
- Altersstruktur der Mitarbeiter
- Jährliche Zu- und Abgänge (in Prozent)



Schnellversion | Detailversion

Region: IHK für München und Oberbayern - Region München

Branche: Maschinenbau

Anzahl Mitarbeiter: 100

Mitarbeiterzugänge pro Jahr in % der Beschäftigten: 0

Mitarbeiterabgänge pro Jahr in % ohne Abgänge in Rente (Diese werden vom System automatisch berechnet): 0

Durchschnittliche Altersstruktur in Ihrer Branche

	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	Anzahl
Maschinenbau	5	6	10	10	11	14	15	14	8	7	0	100

Hier können Sie die Altersstruktur Ihres Unternehmens eingeben

Bitte passen Sie die Altersstruktur an die tatsächlichen Gegebenheiten Ihres Unternehmens an.

Die Voreinstellung stellt die durchschnittliche Altersstruktur Ihrer Branche dar. Je genauer Sie Ihre Altersstruktur angegeben, umso genauer wird die Auswertung Ihrer Altersstruktur.

	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	Anzahl
Maschinenbau	5	6	10	10	11	14	15	14	8	7	0	100

Auswertung

1. Visualisierung der **Altersstruktur** und Berechnung des **Durchschnittsalters** der Mitarbeiter eines Unternehmens und einzelner Berufsgruppen bis in das Jahr 2025
2. Ermittlung des jährlichen **Ersatzbedarfs** (insgesamt und berufsspezifisch) bis in das Jahr 2025
3. Auskunft über die **aktuelle Fachkräftesituation** zu den jeweiligen Ersatzzeitpunkten (insgesamt und berufsspezifisch)
4. Vergleich der Altersstruktur eines Unternehmens mit den Unternehmen **seiner Branche** bis in das Jahr 2025
5. Vergleich der Altersstruktur eines Unternehmens mit den Unternehmen **seiner Region** bis in das Jahr 2025

IHK-Demografierechner im Internet

www.demografierechner-hessen.de

DemografieDirekt II

Gute Lösungen für die Region

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain
www. demografienetzwerk-frm.de

1. März 2012 bei der IHK Frankfurt am Main

Monika Varnhagen
Bundesagentur für Arbeit, Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)
spricht über die Rekrutierung von Fachkräften aus dem Ausland:

Zuwanderung nutzen - gewusst wie!

Initiatoren:

IHK Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main
Stadt Eschborn
Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main
Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände
FrankfurtRheinMain
Fachhochschule Frankfurt am Main University of Applied Sciences
Stadt Frankfurt am Main
Regionalverband FrankfurtRheinMain
ddn Das Demographie Netzwerk
Bundesagentur für Arbeit Agentur für Arbeit Frankfurt/Main
HESSENMETALL
IHK-Forum Rhein-Main

Kooperationspartner:

ING DiBa Die Bank und Du
Allianz Global Investors

Medienpartner:

rheinmaintv
Frankfurter Allgemeine Zeitung für Deutschland
Verantwortung Zukunft

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Monika Varnhagen, Frankfurt a.M., 1. März 2012

Zuwanderung nutzen – gewusst wie!

Bundesagentur für Arbeit
Zentrale Auslands-
und Fachvermittlung (ZAV)

Fachkräfte aus dem Ausland – Wie die ZAV deutsche Arbeitgeber unterstützen kann

Ziel:

Ausländische Fachkräfte für den deutschen Arbeitsmarkt gewinnen, wenn sich für offene Stellen regional und bundesweit keine geeigneten Bewerber finden

Wie die ZAV vorgeht:

- organisiert in Absprache mit den EURES-Partnern Rekrutierungsveranstaltungen in Ländern, in denen es Bewerberpotentiale gibt
- eröffnet deutschen Arbeitgebern die Möglichkeit, an Rekrutierungsveranstaltungen im Ausland teilzunehmen sowie individuelle Auswahlgespräche vor Ort zu führen
- nimmt an Rekrutierungsveranstaltungen an medizinischen und technischen Universitäten im Ausland teil und präsentiert dort Stellenprofile deutscher Arbeitgeber
- beteiligt sich an Informations- und Jobbörsen im Ausland (EURES)
- führt einen Bewerberpool

Rahmenbedingungen

- Arbeitnehmerfreizügigkeit ab Mai 2011 für alle Bürger der EU-8 Staaten
- Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Rumänien und Bulgarien unterliegen weiterhin der Zulassungspflicht
- Zugang für Akademiker aus Drittstaaten nach Vorrangprüfung möglich (entfällt seit Juni 2011 für Ärzte sowie Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaus und der Elektrotechnik)
- Diese Zulassungsverfahren verantwortet seit dem 1. Mai 2011 bundesweit die ZAV
- Die meisten Industrieländer werben um identische Qualifikationsprofile: Wettbewerb um die besten Köpfe
- Berufsanerkennung weiterhin Hindernis bei reglementierten Berufen
- Fachkräftemangel in bestimmten Branchen und Regionen

Schwerpunkte der ZAV-Tätigkeit

- Konzentration auf Mangelberufe in Deutschland:

  Mangelberuf = weniger als drei Bewerber pro Stelle
  lange Laufzeit offener Stellen

  - Ingenieure, insbesondere Elektrotechnik / IT, Maschinenbau
  - Elektro- und Metallberufe mit beruflicher Ausbildung
  - Mediziner, Gesundheits- und Krankenpflegepersonal

- Rekrutierung aus EU-Staaten und dem Drittstaat Kroatien (Regierungsabkommen).
- Die Partner im EURES-Netzwerk unterstützen die ZAV dabei, Bewerber anzusprechen
- Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen, Auslandshandelskammern, deutschen Konsulaten und Goethe-Instituten

Weiterführende Projekte in Deutschland und über Europa hinaus

- Absolventenprojekt:
  Gemeinsam mit den Agenturen für Arbeit berät, coacht und vermittelt die ZAV ausländische Absolventen, die in Deutschland ihren Hochschulabschluss erworben haben (Pilot-Standorte)

- Triple Win-Projekt:
  Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) rekrutiert die ZAV junge Ingenieure aus Indonesien und Schweißfachkräfte aus Vietnam, um diesen für eine begrenzte Zeit die Möglichkeit zu bieten, in Deutschland Berufserfahrung zu sammeln; Nutzen für Bewerber, deutsche Betriebe und Herkunftsländer

Bisherige Erfahrungen

Bewerber:

- Bewerber sind zunehmend international mobil; das Interesse an Deutschland ist geprägt von guten Beschäftigungschancen und dem guten Image als Technologiestandort
- Deutsche Sprachkenntnisse sind oft das Hemmnis; für Pflegekräfte und Ärzte ist eine Anerkennung erforderlich

Arbeitgeber:

- sind bereit zur Rekrutierung ins Ausland mitzureisen
- suchen meist nach dem „perfekten“ Kandidaten (Mittelstand)
- wünschen differenzierte Fachkenntnisse und gute bis sehr gute Sprachkenntnisse (Mittelstand)
- sind zunehmend offen für Bewerber aus dem Ausland und bereit Deutschkurse zu finanzieren (Kliniken/Pflegeeinrichtungen)

Wie Sie ausländischen Mitarbeitern den Einstieg in Ihr Unternehmen erleichtern können

- Kompromissbereitschaft zeigen: auf hohe Spezialisierung und Branchenerfahrung verzichten
- Junge mobile Absolventen als Trainees einstellen und im Unternehmen spezialisieren
- Im Unternehmen einen Paten benennen
- Relocation-Service und Sprachkurs anbieten

So erreichen Sie die ZAV

Bundesagentur für Arbeit
Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)
Internationaler Personalservice - Incoming

Villemombler Str. 76
53123 Bonn

Tel: 0228 713-1570
Email: incoming@arbeitsagentur.de

www.zav.de/arbeiten-in-deutschland

Teilnehmer „Unternehmen im Gespräch“

Martina Winkelmann
Leiterin IHK-Forum Rhein-Main, IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Leiterin des Arbeitskreises ‚Beruf und Familie‘

Moderation

Thorsten Unthan

Geschäftsführer

AWO Kreisverband Main-Kinzig e.V.

und Pflegeheimleiter

Flexibles Arbeiten

Christine Stürtz-Deligiannes

Abteilungsleiterin für Grundsatzfragen und Mitbestimmung

ING-DiBa

Service für Beschäftigte

Sven Franke

Personalreferent

WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG Klingenberg

Kinder und Pflege

Dr. Rüdiger Koch

Betriebsrats-vorsitzender

Merz Pharma KGaA

Kooperation